



**Neues
aus der
Behinderten-
hilfe**

Seiten 9 bis 13



**Neues aus
Bildung, Freizeit
und Kultur** ab Seite 14



**Erlebnisse und
Bilder von der
Portugalreise** Seite 34 bis 37

ohallo!

**Erste Außenstelle
der Offenen Hilfen in Möckmühl!**

Seite 2, 4 + 5

NEUE AUSSENSTELLE DER OFFENEN HILFEN IN MÖCKMÜHL

Liebe ohallo-Leserinnen und Leser,



mein Name ist Catrin Pötzsch. Ich lebe seit 18 Jahren in Möckmühl.

Studiert habe ich Germanistik. Ich bin 44 Jahre alt und habe zwei Kinder. Bisher habe ich unter anderem in zwei Verwaltungen gearbeitet.

In der Außenstelle Möckmühl erledige ich die Verwaltungsarbeiten und kümmere mich um die Öffentlichkeitsarbeit.

Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne an der frischen Luft. Ich jogge am liebsten im Wald und bade im Sommer in der Jagst.

Ich bin sehr gern unter Menschen – besuche mal ein Theater, mal ein Konzert.

Die neuen hellen und freundlichen Büroräume



der Offenen Hilfen in Möckmühl



Hallo, liebe ohallo-Leserinnen und Leser,

mein Name ist Gerald Bürkert (29) und ich wohne in Ellhofen. Seit dem 01.03. arbeite ich bei den Offenen Hilfen Heilbronn. Meine Aufgabe ist es, die Außenstelle in Möckmühl aufzubauen.



Schon während der letzten 10 Jahre wurde meine berufliche Laufbahn durch die Offenen Hilfen geprägt. 1999-2000

absolvierte ich meinen Zivildienst bei den Offenen Hilfen in Öhringen. Kurz danach traf ich die Entscheidung, dass sich mein künftiger Beruf ebenfalls im sozialen Umfeld befinden sollte.

So studierte ich von 2002 bis 2007 Sozial-/Religionspädagogik, Diakonie in Ludwigsburg.

Wertvoll macht für mich die Arbeit, dass man wirklich ganz konkret Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen helfen und begegnen darf. Wenn ich nicht im Auftrag der Offenen Hilfen unterwegs bin, verbringe ich viel Zeit mit Musik, engagiere mich im Evangelischen Jugendwerk Weinsberg, lese ein Buch oder trinke gemütlich eine Tasse Kaffee auf meiner Terrasse. Auch beim Tanzen oder Motorradfahren finde ich meinen Spaß und Ausgleich.

Liebe Freunde der Offenen Hilfen, sehr verehrte Damen und Herren,

in der letzten ohallo! Ausgabe habe ich Ihnen die Eröffnung einer oh! Außenstelle in Möckmühl in Aussicht gestellt. Am 1. März hat diese Außenstelle ihre Arbeit aufgenommen und es freut uns sehr, dass wir und unsere Angebote für den nördlichen Landkreis in Möckmühl sehr gut angenommen werden. Vielen Dank allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben und noch immer leisten.

Auf den Seiten 2, 4 und 5 erfahren Sie Näheres über die oh! Möckmühl und über Herrn Bürkert und Frau Pöttsch, die als Mitarbeiter dort tätig sind.

Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es im Fachverband Behindertenhilfe im Diakonischen Werk Württemberg einen Beirat für Menschen mit Behinderung, Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiter. Dieser Beirat begleitet die Arbeit des Fachverbandsvorstandes und ist Ausdruck des Bestrebens, Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in allen Ebenen und Bereichen deutlich mehr als bisher in die Arbeit der Behindertenhilfe einzubinden. Ich hatte das Vergnügen, mit einem Teil dieses Beirates, unter anderem mit Herrn Visser und Herrn Lamprecht auf einen Kongress nach Rheinsberg zu fahren und war sehr beeindruckt darüber, welche klare Vorstellung Menschen mit Behinderung davon haben, wie sie arbeiten und leben wollen. Ich denke, in einem solchen Beirat, wie wir ihn auch in und für Heilbronn gerne gründen wollen, können alle Beteiligten sehr viel voneinander lernen.

Erfreulich ist es, dass wir in den letzten Monaten im Bereich „Assistenz beim Wohnen“ sowohl mit der Stadt Heilbronn, als auch mit dem Landkreis weitergekommen sind. Wir gehen davon aus, dass die Konzepte in den nächsten Wochen umgesetzt werden können. Das heißt, dass es dann auch für Menschen mit einem höheren Maß an Hilfebedarf möglich sein kann, ambulant betreut in der selbst

angemieteten Wohnung zu leben. Alleine, mit einem Partner oder auch in einer kleinen Wohngemeinschaft. Näheres darüber erfahren Sie auf den Seiten 10/11.



Einen Einblick in die Arbeit des Sozialamtes Heilbronn, und hier insbesondere in die Arbeit der Eingliederungshilfe und des sogenannten Fallmanagements bekommen Sie durch das Interview mit Herrn Meckes auf den Seiten 12/13, dem Behindertenberater der Stadt Heilbronn.

Darüber hinaus finden Sie in dieser Ausgabe auch wieder viele Berichte über die vielfältigen Angebote und Entwicklungen der Offenen Hilfen, und wie immer an dieser Stelle bitte ich Sie um Kritik und Anregungen, wie wir unsere Angebote weiter entwickeln können. Dafür sind wir Ihnen jederzeit dankbar, denn nur wer sich verändert, bleibt sich treu und unser Anliegen ist es, stets die richtigen Angebote für Sie zu entwickeln und im Programm zu haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der neuen „ohallo“, und grüße Sie herzlich,

Ihr

Hartmut Seitz-Bay

NEUE AUSSENSTELLE DER OFFENEN HILFEN IN MÖCKMÜHL

Vier Monate Außenstelle Möckmühl

Vier Monate sind vergangen, seitdem die Offene Hilfen ihre erste Außenstelle in Möckmühl eingerichtet haben. Die Büroräume wurden von Grund auf renoviert. Danach erst konnte die eigentliche Arbeit beginnen.

Auf offene Türen und Ohren stießen die Offene Hilfen, als sie ihre Angebote sozialen Einrichtungen und Vereinen im gesamten nördlichen Landkreis vorstellten.

Der nördliche Landkreis Heilbronn umfasst Neuenstadt, Langenbrettach, Oedheim, Neudenau, Hardthausen, Möckmühl, Jagsthausen, Widdern, Roigheim, Siegelsbach, Offenau, Gundelsheim, Bad Wimpfen, Bad Rappenau und Bad Friedrichshall.



Positives Feedback und Bestätigung der Notwendigkeit ist daran zu erkennen, dass erste Kursangebote schon gestartet sind, Anmeldungen für Tagesausflüge eingehen und viele Beratungsgespräche stattfinden. Wir werden die Vielzahl der Angebote künftig noch weiter ausbauen.

Es ist unser Ziel, wirklich jeden Interessenten im nördlichen Landkreis zu erreichen und für jeden auch das passende Angebot zu schaffen. Deshalb lautet unser Grundsatz von vornherein, dass die Nachfrage das Angebot regeln soll.

Ihre Wünsche und Vorstellungen fließen bei den Offenen Hilfen in die Angebotsplanung ein. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen genießt einen hohen Stellenwert und wird deshalb gezielt gefördert. Unser Dank gilt denjenigen, die uns auf diesem Weg begleiten und Türöffner sind.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, uns kennenzulernen. Über Ihre Rückmeldungen, Fragen oder Ideen freuen wir uns. Bitte scheuen Sie sich nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Ihr

Gerald Bürkert

Programmheft für den nördlichen Landkreis

Seit vier Monaten arbeitet die Außenstelle der Offenen Hilfen Heilbronn unter Leitung von Gerald Bürkert in Möckmühl. Anliegen ist es, im nördlichen Landkreis für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien Angebote zu schaffen, die ihnen im Alltag mehr Lebensqualität ermöglichen. Hier geht es vor allem um Beratungs- und Betreuungsleistungen.

Im allerersten Programmheft finden Interessierte eine Vielzahl an Kursen, Freizeiten und Bildungs-

möglichkeiten. Angeboten werden zum Beispiel Schwimmkurse, Bewegungstreffs, Theaterworkshops, Wanderungen, Konzertbesuche und Tagesausflüge.

Das Heft liegt in der Außenstelle Möckmühl in der Unteren Gasse 16 und in Ihrem Rathaus, in der Beschützenden Werkstätte Bad Friedrichshall und in der Astrid-Lindgren-Schule in Neckarsulm aus. Gern kann es auch per Post angefordert werden unter **Telefon 06298/ 937 999-10** oder **E-mail: moeckmuehl@oh-heilbronn.de**

NEUE AUSSENSTELLE DER OFFENEN HILFEN IN MÖCKMÜHL

Wir suchen Sie!

Die Außenstelle Möckmühl der Offenen Hilfen Heilbronn sucht ehrenamtliche Mitarbeiter

Seit März arbeitet die neue Außenstelle der Offenen Hilfen Heilbronn in Möckmühl um die Interessenten im nördlichen Heilbronner Landkreis, direkter zu erreichen.

Als Partner für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien bieten die Offenen Hilfen Unterstützung in verschiedenen Bereichen an. Wer kreativ, offen, flexibel und teamfähig ist und sich sozial engagieren möchte, ist herzlich eingeladen mitzuarbeiten.

Es werden Menschen gesucht, die sich für die Begleitung von Gruppenreisen, Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld oder in der individuellen Freizeitgestaltung engagieren möchten. Gefragt sind aber auch Kursleiter für Bildungsangebote, wie zum Beispiel Computerkurse, oder Schreibtraining.

Für die Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Ehrenamtspauschale geleistet. Bei Interesse erhalten Sie gerne nähere Auskünfte unter

**www.oh-heilbronn.de oder Tel. (06298) 937 9990.
Oder Sie senden eine Mail an:
moeckmuehl@oh-heilbronn.de**



Wir suchen Sie!

Die Offenen Hilfen Heilbronn verstehen sich als Partner von Menschen mit einer geistigen Behinderung und Ihren Familien im Stadt- und Landkreis Heilbronn.

Sind Sie kreativ, offen, flexibel, teamfähig und möchten sich sozial für folgende Angebote engagieren?

- **»Kolumbus-Reisen«**
Begleitung und Unterstützung bei Gruppenreisen
- **Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld und in der individuellen Freizeitgestaltung (FUD)**
- **Regelmäßige Kurs- und Bildungsangebote sowie Tagesausflüge (BfK)**

Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Ehrenamtspauschale

Bei Interesse erhalten Sie nähere Informationen unter www.oh-heilbronn.de oder Telefon (0 62 98) 937 999-0

Oder senden Sie uns eine Mail an: moeckmuehl@oh-heilbronn.de

Das Team der Offenen Hilfen Möckmühl

oh!
Offene Hilfen Heilbronn
Außenstelle Möckmühl



Stiftung Warentest testete die Zivildienststelle bei den Offenen Hilfen,

In insgesamt 9 Monaten wurden etliche Bereiche durchlaufen und bewertet.

Bewertet wurden Spaßfaktor, Motivation der Probanden, Abwechslungsreichtum und Zeiteinteilung.

Beim ersten Kriterium schnitten die Offenen Hilfen mit **„sehr gut“** ab. Allein schon die Tatsache, dass zum ersten Mal vier Zivis gleichzeitig ihren Dienst ableisteten, war eine recht günstige Voraussetzung für ausreichend Spaß, der zusätzlich durch gewisse Spaßvögel im Büro unterstützt wurde.

Heimliche Kickerduelle und natürlich auch die Arbeit in unseren Kursen oder auf Freizeiten trugen ebenfalls erheblich dazu bei.

Die Motivation der Probanden schwankte zwischen **„sehr gut“** und **„befriedigend“**. Im Schnitt also ein **„gut“**. Motivationstäler, die selten und nur bei sehr stupider Büroarbeit, zum Beispiel beim Eintüten

tausender Briefe, auftraten, wurden schnell wieder durch euphorische Hochs wettgemacht.

Solche Hochs entstanden leicht durch das nächste mit **„sehr gut“** bewertete Kriterium – den Abwechslungsreichtum. Die vielseitigen Aufgaben Sitting, Kurs-, Freizeitbegleitung und Co. ermöglichten den Probanden viele neue einzigartige Erfahrungen zu machen.



Die Zeiteinteilung wird mit **„gut“** bewertet. Die Probanden hatten größtenteils viel Freiraum in der Einteilung ihrer Zeit, so dass der Arbeitstag im Schnitt um 10 Uhr angefangen hat (und teilweise um 14 Uhr auch schon wieder aufgehört hat). Allerdings gab es Tage, an denen auch abends noch länger gearbeitet werden musste.

Gesamturteil: sehr gut - gut

Abschließend kann die Stiftung Warentest die Zivildienststelle bei den Offenen Hilfen jedem nur empfehlen.

Lennart van Wanum, Markus Braun, Steffen Frank und Ewald Reinholz

UND WIR SIND "DIE NEUEN"

Hallo, mein Name ist Nicolas Rühle

und ich wohne in Obersulm. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball, außerdem spiele schon seit vielen Jahren Klavier.



Momentan mache ich mein Abi am Mönchseegymnasium, ab September werde ich dann Zivi bei den Offenen Hilfen sein. Ich habe mich gerade dort beworben, weil ich mir eine vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabe erhoffe.

Ich freue mich daher auf interessante Monate bei den Offenen Hilfen und eine harmonische Zusammenarbeit mit dem Team.

Hallo, mein Name ist Paul Petereit

ich bin 18 Jahre alt und wohne in Heilbronn zusammen mit meinen drei Geschwistern und meinen Eltern. Meine Hobbies sind: Fußball, Frisbee, reisen...

In ein paar Wochen werde ich die Schule beenden und ab September als Zivi für die Offenen Hilfen arbeiten.



Ich freue mich auf meine Zeit als Zivi und bin schon sehr gespannt auf meine neuen Aufgaben. Ich hoffe, dass ich sehr viele neue und spannende Erfahrungen im Umgang mit Menschen machen werde.

Hallo alle zusammen. Ich bin Jens Thiele

und 19 Jahre alt. Bis August bin ich noch in einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann bei Bürotechnik Lombacher in Heilbronn.



In meiner Freizeit gehe ich oft und viel mit Freunden weg z.B., ins Kino oder einfach nur mal nach draußen an die frische Luft. Im Sommer gehe ich meist schwimmen oder Inliner fahren. Meine weiteren Hobbies sind Musik hören, im Internet surfen und an meinem Laptop herumbasteln. Natürlich gibt es noch einige mehr aber dies sind die Wichtigsten.

Auf meine Zeit als Zivi freue ich mich schon und hoffe, dass ich sehr viele neue und spannende Erfahrungen im Umgang mit Menschen machen werde.

Hallo, mein Name ist Christian Springer.

Ich bin 19 Jahre alt und besuche derzeit noch die 13. Klasse des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Heilbronn. Ab September 2009 werde ich dann meine Zivildienststelle bei den Offenen Hilfen antreten, auf die ich im Internet aufmerksam wurde.



In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, wie zum Beispiel Fußball spielen und Fahrrad fahren. Außerdem spiele ich Klavier und habe vor kurzem damit begonnen Gitarre zu spielen. Ich freue mich schon sehr auf meinen Zivildienst und hoffe dabei viele nette Menschen kennen zu lernen und bei der Arbeit wichtige Dinge für meinen weiteren Lebensweg lernen zu können.

Seit Januar 2008 gibt es bei den Offenen Hilfen Heilbronn das Angebot des Familiencoaching für den Stadtkreis Heilbronn.

Das Familiencoaching unterstützt Familien mit ihrem behinderten Angehörigen, die sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden.

Dies kann unter anderem sein:

- Problematische Verhaltensweisen des behinderten Angehörigen in seinem Familiensystem bzw. seinem Umfeld
- Ihr Familiensystem leidet, Probleme lassen sich nicht mehr alleine lösen, der behinderte Familienangehörige soll auf sein selbstständiges Leben in der Zukunft vorbereitet werden, etc.

Beim Familiencoaching erhält die Familie durch erfahrene pädagogische Fachkräfte Hilfen, die sie unterstützen, das Familiensystem wieder zu stabilisieren.

Frau Mennel sprach mit Frau Reisenbichler. Familie Reisenbichler nahm das Angebot des Familiencoaching in Anspruch:

Frage:

Frau Reisenbichler, wie war ihre Familiensituation vor dem Familiencoaching?

Antwort:

Die Familie war sehr angespannt. Mein behinderter Sohn Ulrich war sehr aggressiv. Wir zogen sogar in Erwägung, ihn stationär unterzubringen.

Frage:

Wie kamen sie zu dem Angebot des Familiencoaching?

Antwort:

Durch das Fallmanagement der Stadt Heilbronn.

Frage:

Was hat sich durch das Familiencoaching für ihre Familie geändert?

Antwort:

Ulrich ist in seinem Verhalten wieder stabil und ausgeglichen. Wir können unseren Alltag wieder gemeinsam gestalten. Mein Mann und ich haben auch wieder eigene Freiräume. Durch das Familiencoaching erhielten wir auch das persönliche Budget. Dieses ermöglicht Ulrich die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Es fördert seine Selbstständigkeit und gibt ihm die Möglichkeit auch mal ohne seine Eltern etwas zu erleben.

Herzlichen Dank an Familie Reisenbichler für dieses Interview.

Wenn Sie Fragen zum Familiencoaching haben, wenden Sie sich bitte an:

Ursula Mennel (Heilpädagogin)

Telefon: 07131/58 222 – 26

Email: u.mennel@oh-heilbronn.de

oder

Anita Ziegler (Heilpädagogin)

Telefon: 07131/58 222 – 25

Email: a.ziegler@oh-heilbronn.de

Pädagogische Unterstützung mit und in der Familie

- Sie kommen mit Verhaltensweisen ihres Angehörigen mit Behinderung nicht zurecht.
- Sie suchen nach Rat und Tat in schwierigen Situationen
- Ihr »Familiensystem« leidet – Probleme lassen sich nicht mehr alleine lösen.
- Sie suchen nach pädagogischen Wegen im Umgang mit ihrem Angehörigen.
- Sie wollen sich selbst und ihren Sohn oder ihre Tochter auf ein selbstständiges Leben außerhalb ihrer Familie vorbereiten.

Das Familiencoaching der Offenen Hilfen hilft ihnen durch erfahrene pädagogische Fachkräfte dabei, mit der Situation eines Familienmitgliedes mit Behinderung besser zurechtzukommen.

Wir haben dabei das System Familie im Blick und richten unsere pädagogischen Ansätze danach aus.

Wir unterstützen sie bei der Verselbständigung ihres Angehörigen in eine eigene Wohn- und Lebensform.

Familien-coaching

Zur Finanzierung dieses Angebotes gibt es verschiedene Möglichkeiten, die wir Ihnen in einem gemeinsamen Gespräch gerne aufzeigen.

Bitte nehmen Sie bei Interesse telefonisch Kontakt mit uns auf.

Offene Hilfen Heilbronn
Ursula Mennel, Anita Ziegler
Heilpädagoginnen
Telefon (0 71 31) 58 222 25

Verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum ambulant betreuten Wohnen

Mit der Verwaltungsreform im Jahr 2005 ging die Verantwortung für alle Angebote der Eingliederungshilfe vom Land an die Kommunen, in unserem Fall an den Stadt- und Landkreis Heilbronn über.

Ziel war und ist es, die ambulanten Angebote deutlich zu stärken und auszubauen. Deshalb entschlossen sich Anbieter und Kostenträger gemeinsam neue Konzepte für das ambulant betreute Wohnen zu entwickeln. Diese sollen es zukünftig auch Menschen mit einem höheren Hilfebedarf ermöglichen ambulant betreut zu leben.

Konkret bedeutet dies, dass jemand allein, mit einem Partner oder in einer Wohngemeinschaft in einer selbst angemieteten oder eigenen Wohnung lebt, und dort die Hilfe und Unterstützung erhält, die für ein möglichst selbständiges Leben nötig ist. Diese Hilfe kann sich auf ganz verschiedene Bereiche beziehen:

- auf eine Unterstützung im Haushalt und bei der Selbstversorgung
- auf Hilfe im Umgang mit dem täglichen Schriftverkehr
- auf die Gestaltung von Beziehungen und einem sozialen Netzwerk
- auf den sinnvollen Umgang mit finanziellen Ressourcen



Klaus-Peter Hertlein

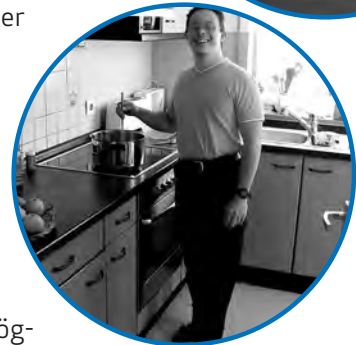
Der Bedarf an Hilfe wird im Vorfeld ermittelt und im Rahmen der Hilfeplanung durch die Fallmanager der Stadt oder des Landkreises festgelegt und durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Hilfen umgesetzt.



Die Arbeit sowohl mit der Stadt, als auch mit dem Landkreis befindet sich auf der Zielgeraden, und wir gehen davon aus, dass wir Ihnen in den nächsten Wochen die Ergebnisse präsentieren können.



Falls Sie Interesse an dieser Form des Wohnens haben steht Ihnen **Herr Hertlein** in unserem Haus gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Auch die Fallmanagerinnen der Stadt Heilbronn und des Landkreises beraten Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung.



Näheres zum Bereich Assistenz beim Wohnen erfahren Sie über:

Herrn Peter Hertlein

Telefon: 07131- 58 222 34

Fachverbandsbeirat gegründet

Der Fachverband Behindertenhilfe im Diakonischen Werk Württemberg ist der landesweite Zusammenschluss aller diakonischen Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderung in Württemberg.



Hartmut Seitz-Bay

Der Fachverband bündelt und koordiniert die Interessen der Einrichtungen und verhandelt auf Landesebene mit politischen Gremien und Mandatsträgern. Dieser Fachverband hat einen Vorstand, diesem gehören unter anderen auch Herr Braun von der Stiftung Lichtenstern, Herr Seitz-Bay von den Offenen Hilfen und Herr Hinzen als Vorsitzender an.

Vor einiger Zeit hat sich der Vorstand entschlossen einen Beirat einzusetzen, dessen Aufgabe es ist, den Fachverbandsvorstand bei seinen Entscheidungen zu beraten. Dem Beirat gehören Menschen mit Behinderung, Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiter an. Sie alle sollen aus ihrer Sichtweise die Arbeit begleiten und wertvolle Anregungen und Rückmeldungen geben. Die ersten Ergebnisse sind bemerkenswert. So diskutierte der Beirat das Thema „Betreuungsqualität“ und erarbeitete Stichpunkte, wie Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen diesen Begriff definieren. Neben **Hartmut Seitz-Bay (Vorstand)** stellen die Offenen Hilfen Heilbronn zwei Mitglieder für den Beirat, nämlich **Sven Visser** und **Rainer Lamprecht**.



Es wurde auch darüber diskutiert, und die Empfehlung gegeben, Beiräte für Menschen mit Behinderung in den verschiedenen Städten und Landkreisen ins Leben zu rufen. Menschen mit Behinderung wollen dort, wo über ihre Lebensumstände entschieden wird, mitreden und angehört werden. In Heilbronn werden wir dieses Thema im zweiten Halbjahr angehen.

Als drittes Thema wurde über die Möglichkeiten und Probleme geredet wenn es darum geht, als Mensch mit Behinderung oder als Angehöriger Anregungen oder auch Beschwerden gegenüber den Einrichtungen loszuwerden. Auch dazu wird es ein Empfehlungsschreiben geben.

Der gesamte Vorstand des Fachverbandes ist sehr beeindruckt von der Arbeit des Beirates und schätzt diese sehr. Deutlich wurde aber allen Beteiligten, dass es auch schwierig ist, Menschen mit Behinderung an solchen Prozessen zu beteiligen. Sie ernst zu nehmen bedeutet, ihnen auch den Raum und die Zeit zu geben sich einzubringen. Die Verwendung einer leicht verständlichen Sprache während der Sitzungen, aber auch schon bei Einladungen und Protokollen ist eine große Herausforderung an alle nichtbehinderten Teilnehmer der Sitzungen.



Sven Visser

Seit Einsetzung des Fachverbands haben alle Beteiligten schon viel gelernt, aber auch festgestellt, dass noch viel **Nachholbedarf** herrscht. Der erste und wichtigste Schritt wurde jedoch schon damit

getan, dass Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Denn gemeinsam kann bei der Entwicklung der Behindertenhilfe sicherlich mehr erreicht werden, als wenn jeder seine Interessen allein vertritt.

Hartmut Seitz-Bay



Rainer Lamprecht

Sven Visser wird im Rahmen der Assistenz beim Wohnen von der OH betreut. Seit Anfang letzten Jahres ist er Mitglied im Beirat des Fachverbandes Behindertenhilfe. Seine Betreuerin Katrin Schmidt sprach mit ihm über seine Aufgaben.

Katrin: Sven, du bist seit Anfang 2008 im Beirat des Fachverbandes Behindertenhilfe aktiv. Was wird in diesem Beirat gemacht?

Sven: Wir diskutieren zum Beispiel über Barrierefreiheit in der Stadt, über Probleme und wie wir diese am besten lösen können. Wir treffen uns mit Politikern, um denen zu sagen, dass hier Leute sind, die mitreden wollen und nicht nur zuschauen.

Katrin: Wie viele Sitzungen habt ihr da im Jahr?

Sven: Es findet alle drei Monate ein Termin in Stuttgart statt – im Diakonischen Werk.

Katrin: Was war bisher dein schönstes Erlebnis bei der Arbeit im Beirat des Fachverbands?

Sven: Das war der Kongress im Februar in Rheinsberg außerhalb von Berlin. Wir sind von Heilbronn aus mit dem Zug zum Stuttgarter Flughafen gefahren. Ich bin das erste Mal geflogen. Dann sind wir in Berlin gelandet. Dort sind wir von einem Bus abgeholt worden, aber meine Gruppe ist nicht mit dem Bus gefahren, sondern mit einem Jaguar! Das war das genialste Erlebnis in dieser Sache, obwohl das Fliegen auch nicht schlecht war!

Katrin: Hattest du Angst vor dem Fliegen?

Sven: Ja, es war mein erster Flug. Ich habe gedacht, ich kippe da in dem Flugzeug um und hatte im ersten Moment Panik. Aber wenn man dann oben ist, ist es einfach nur cool.



Katrin: Was hast du auf dem Kongress in Rheinsberg gemacht?

Sven: Dort habe ich verschiedene Workshops besucht. Die Themen waren zum Beispiel "Faszination Musik", "Selbstbehauptung" oder "Ich gehe meinen Weg". Dann waren abends auch verschiedene Programmpunkte, wie zum Beispiel Theater. Gegen Ende des Kongresses hat auch eine Musikgruppe gespielt, die nicht schlecht war.

Katrin: Du warst im März als Referent bei einer Tagung in Isny. Welche Aufgabe hattest du da?

Sven: Meine Aufgabe war es, den Anwesenden den Beirat näher zu bringen und zu vermitteln, was wir erreichen wollen, bzw., was unser Zweck ist. Meine Kollegen vom Beirat haben über Rheinsberg erzählt.

Katrin: Wie ist es für dich, vor so vielen Leuten zu stehen und zu reden?

Sven: Zuerst hatte ich Lampenfieber. Du musst es dir vorstellen, als wenn du auf einem Open-Air-Konzert die Hauptattraktion bist. Erst hast du Angst, aber wenn du durch die Sache durch bist, ist es einfach nur noch geil.

Katrin: Was möchtest du mit dem Beirat erreichen?

Sven: Dass man uns in der Politik wahrnimmt und uns nicht ignoriert. Einfach ein Zeichen setzen, dass es auch noch Leute gibt, die mitreden wollen und nicht über ihre Köpfe hinweg bestimmen lassen.



Sven Visser

Was ist Eingliederungshilfe, Fallmanagement oder Hilfsplangespräch?

Seit 01.01.2005 hat sich im Bereich der Eingliederungshilfe einiges geändert. Die zentrale Zuständigkeit der Landeswohlfahrtsverbände Württemberg-Hohenzollern und Baden ging auf die 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg über. Deshalb musste sich auch das Sozialamt der Stadt Heilbronn in diesem Bereich umstrukturieren. Um einen Überblick über die Zuständigkeiten und Aufgabengebiete vor allem des neu eingeführten Fallmanagements und der Behindertenberatung des Sozialamtes Heilbronn – zuständig für den Stadtkreis Heilbronn – zu erhalten, hat Herr Klaus-Peter Hertlein (Fachbereichsleiter Assistenz beim Wohnen) ein Gespräch mit Herrn Meckes geführt.

Herr Meckes arbeitet seit 1994 beim Amt für Familien, Jugend und Senioren. Er ist seit 2005 in der Funktion als Behindertenberater und Sachbearbeiter in der Eingliederungshilfe des Amtes tätig. **Sie erreichen Herrn Meckes unter der Telefonnummer 07131-56 2622.**

Ohallo: Herr Meckes welche Aufgaben haben Sie als Behindertenberater?

Herr Meckes: In erster Linie habe ich eine beratende Funktion. Ich bin sozusagen die erste Anlaufstation für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, die Fragen zu Hilfeleistungen oder zu konkreten Hilfen z. B. in den Bereichen Wohnen und Arbeit haben.

Ohallo: Wie sieht diese Beratung aus?

Herr Meckes: In einem gemeinsamen Gespräch klären wir mit allen Beteiligten, wo das Problem liegt. Dann vermittele ich die Menschen mit Behinderung weiter an die entsprechenden Stellen innerhalb des Sozialamtes oder aber an andere Leistungsträger wie Krankenkassen oder Rentenversicherer.



Stellt sich im Gespräch heraus, dass das Sozialamt für die weiteren Maßnahmen zuständig ist, dann vermittele ich an die Fallmanager und/oder die entsprechenden Sachbearbeiter und

händige die benötigten Antragsformulare aus.

Ohallo: Können die Betroffenen auch Hilfe beim Ausfüllen der Anträge erhalten?

Herr Meckes: Selbstverständlich sind wir gerne bereit, bei auftretenden Unklarheiten Auskunft zur Antragstellung zu erteilen bzw. Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge zu erteilen.

Ohallo: Seit wann gibt es das Fallmanagement und wie viele Fallmanager arbeiten im Sozialamt?

Herr Meckes: Das Fallmanagement gibt es seit 2007. Derzeit arbeiten drei Fallmanager im Sozialamt.

Frau Reinalter, Frau Petzoldt und Frau Bachmaier. Die Erreichbarkeit und die Zuständigkeiten sind wie folgt geregelt:

**Frau Reinalter: Buchstaben A – G, V, P – Z
Telefon 0 71 31- 56 41 24**

**Frau Petzoldt: Buchstaben H – Rn
Telefon 0 71 31- 56 46 25**

**Frau Bachmaier: Buchstaben Ro – Vo
Telefon 0 71 31- 56 46 24**

Ohallo: Welche Aufgaben haben die Fallmanager?

Herr Meckes: Die Fallmanager haben die Aufgabe die passgenauen Hilfen der Betroffenen zu ermitteln und nach Prüfung der Voraussetzungen zur Hilfestellung nach geeigneten Maßnahmen zu suchen. Danach wird der Kontakt zu möglichen Leistungserbringern wie zum Beispiel den Offenen Hilfen vermittelt, Termine zu Vorstellungsgesprächen in den Einrichtungen vereinbart und die Betroffenen zu den Gesprächen begleitet.

In enger Absprache mit den Sachbearbeitern, den Menschen mit Behinderung und den Einrichtungen erstellen die Fallmanager dann einen Hilfeplan, der in einem bestimmten Zeitrahmen erfüllt wird. Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit wird die Erfüllung aller Punkte aus dem Hilfeplan überprüft.

Ohallo: Welche Aufgaben haben die Sachbearbeiter?

Herr Meckes: Die Sachbearbeiter sind zuständig für die Bearbeitung und Bewilligung der Sozialhilfeanträge sowie die Berechnung und Gewährung der Hilfeleistungen wie z. B. Eingliederungshilfe und Grundsicherung. Beim Sozialamt werden alle Hilfeleistungen die ein Mensch mit Behinderung erhält, von einem bestimmten Sachbearbeiter bearbeitet. Die Zuordnung erfolgt nach dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens.

Vor und während der Antragsbearbeitung aber auch nach der Hilfestellung arbeiten Fallmanager und Sachbearbeiter eng zusammen und stimmen das weitere Vorgehen miteinander ab,

Ohallo: Vielen Dank Herr Meckes, dass Sie sich Zeit genommen haben, damit unsere Leser erfahren, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfeleistungen benötigen.



Ein Leben führen so »normal wie möglich«, diesem Grundsatz folgt unser Angebot »Assistenz beim Wohnen«.

Sie wollen selbständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben, benötigen aber in einzelnen Lebensbereichen Unterstützung.

Unterstützen können wir Sie zum Beispiel:

- Bei ihrer persönlichen Lebens- und Zukunftsplanung
- In finanziellen Fragen
- Bei der Erledigung ihres Schriftverkehrs und bei Behördengängen
- Bei ihrer persönlichen Gesundheitsfürsorge
- In ihrer individuellen Freizeitgestaltung
- In Krisensituationen
- Beim Aufbau und der Pflege sozialer Kontakte
- Bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche
- Bei der Umsetzung von individuellen Wünschen

Zur Finanzierung dieses Angebotes gibt es verschiedene Möglichkeiten, die wir Ihnen in einem gemeinsamen Gespräch gerne aufzeigen.

Bitte nehmen Sie bei Interesse telefonisch Kontakt mit uns auf.

Offene Hilfen Heilbronn, Assistenz beim Wohnen, Telefon (0 71 31) 58 222 0

**Assistenz
beim
Wohnen**

oh!
Offene Hilfen Heilbronn

Ein Besuch im Stuttgarter SWR-Funkhaus...

...war ein lang gehegter Wunsch zahlreicher Teilnehmer unserer Tagesausflüge. Diesem Wunsch wollten und konnten wir im April 2009 endlich entsprechen.

Nach einem beschaulichen Frühjahrs Spaziergang durch den Stuttgarter Schlosspark, erreichten wir das weitläufige Funkhaus in der Wilhelm-Camerer-Straße in Stuttgart.

Im dortigen Informationssaal begrüßte uns Heidi Krätzig von der Marketingabteilung des SWR. In einer halbstündigen Multimedia-vorführung mit zahlreichen, teils historischen Filmausschnitten, erfuhren wir viel Interessantes über die Entstehung der ARD im Allgemeinen und des SWR als



Fusion aus SDR (Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart) und SWF (Südwestfunk Baden-Baden) im Speziellen. Dann ging unsere Reise durch das Funkhaus los. Zuerst landeten wir in den weitläufigen Kellerräumlichkeiten im dortigen Schallarchiv. Wir staunten



nicht schlecht, als wir dort trotz digitalem Zeitalter zu Tausenden, uns alt bekannte Tonträger, wie Schallplatten und Spulentonbänder aus vergangenen Zeitepochen vorfanden.

Dann ging es zum „Kern der Sache“. Wir konnten die SWR 1 und SWR 4- Rundfunkstudios, aus denen aktuell moderiert und gesendet wurde, in Augenschein nehmen. Die dort vorhandene Menge an Elektronik, in Form von Bildschirmen, Mischpulten, Lautsprechern und Mikros übertraf unsere Vorstellungen. Die Radiomacher haben hier rund um die Uhr allerhand zu tun, da wird es sicher nie langweilig.

Interessant war auch die Erkenntnis, dass die Moderatoren nicht sitzen, sondern während der ganzen Sendung wie an einem Tresen stehen.

Anhand dieser Informationsflut verging die Zeit für uns wie im Flug. Versehen mit Infoblättern, Aufklebern und kleinen SWR-Frisbeescheiben, verließen wir müde aber glücklich die heiligen Hallen des



Funkhauses und begaben uns per Bahn zurück nach Heilbronn.

Wolfgang Rößle

Ab in den Wald...

Am 1. April trafen wir uns vom Offenen Treff Neckarsulm wie immer am Parkplatz des Parkwohnheims St. Vincent in Neckarsulm.

Durch Familie Enderle geleitet, fuhren wir mit dem OH-Bus in den Wald bei Gundelsheim.

Hier wurden wir schon mit der ersten Grillwurst in diesem Jahr begrüßt. Mmh... war die lecker.



Nach der Stärkung wollten wir tiefer in den Wald fahren, um dort nach Rehen Ausschau zu halten. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...

... Denn da es die Tage und Wochen zuvor ziemlich nass war, kamen wir mit dem Bus nicht mehr vom Fleck. Da wir uns zum Glück gerade gestärkt hatten, konnten wir mit vereinten Kräften den „Karren aus dem Dreck ziehen“ (Danke nochmals Sabrinas Bruder).

Was lange währt

Am Ziel angekommen, liefen wir zum Jägersitz vom Hobbyjäger Herrn Enderle. Hier durfte jeder, der mochte, hoch hinaufsteigen und mit einem Fernglas nach dem versteckten Rehbock Ausschau halten. Den Rehbock gefunden und eingefangen, machten wir noch ein Gruppenfoto und traten den Marsch zu den Autos an. Doch das war noch nicht alles.

Jeder durfte auch noch seine Schießkünste mit einer kleinen Armbrust unter Beweis stellen! Als Gewinn wurde jedem ein kleines Waldbuch vom Hobbyjäger überreicht. Frau Enderle verteilte noch eine süße Stärkung für den Heimweg an uns, welchen wir dann auch antraten.

In Neckarsulm wurden wir schon von unseren Eltern erwartet. Kaum ausgestiegen, ging das muntere Geschnatter los, über das, was wir alles erlebt hatten.

Es war von Anfang bis Ende ein gelungener Abend. Dafür möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei Familie Enderle bedanken!



Das Team des Offenen Treffs Neckarsulm



Tagesausflug Tierpark Nürnberg

Mit einer großen Schar von 35 Teilnehmern trafen wir uns am Samstag, den 7. April am Heilbronner Wertwiesenparkplatz um gemeinsam den Nürnberger Tierpark zu besichtigen.



Nach zweistündiger Fahrt im Reisebus erreichten wir bei herrlichem Wetter den Tiergarten. Nachdem wir uns in Gruppen aufgeteilt hatten, begrüßten uns auch schon die ersten Giraffen aus ihrem Gehege.

Beim gemütlichen Spaziergang durch den Park begegneten wir Kängurus, Affen, Elefanten, Nashörnern und



den verschiedensten Reptilien. Die Tierliebhaber unter uns waren sichtlich begeistert, bis wir schließlich eine kleine Rast einlegten um uns zu stärken. Nachmittags besuchten einige das Delphinarium und der Rest vergnügte sich bei einem leckeren Eis im Park.

Um 16:30

Uhr trafen

wir uns schließlich wieder am Ausgang und traten die Rückreise Richtung Heilbronn an. Die ausgelassene Stimmung während der Fahrt war symbolisch für diesen tierisch schönen Tag.



Steffen Frank

Informationsabend der Offenen Hilfen zum „Mega-Wahljahr 2009“

Pünktlich zum sechzigjährigen Bestehen der Bundesrepublik Deutschland, steht den Bürgern ein regelrechter „Wahlmarathon“ bevor.

Um auch unseren Klienten einen Überblick über die kommenden Wahlen und den damit verbundenen Rechten, Pflichten und Möglichkeiten zu bieten, haben wir am 20.05. im Hans-Riesser-Haus einen entsprechenden Informationsabend initiiert.

Unter dem Motto „... Wahl ist keine Qual – das geht uns alle an ...“, führte Herr Rainer Buck von der Landeszentrale für politische Bildung durch den Abend.

Die interessierten Besucher konnten sich über das Wahlrecht im Allgemeinen und im Speziellen über die Bedingungen der Kommunal-, Europa- und Bundestagswahl informieren. Überraschend viele Teilnehmer hatten gleich zu Beginn sehr konkrete Fragen zu den verschiedenen Wahlthemen formuliert, die der Referent, Herr Buck, sehr kompetent beantworten konnte. So nahm die Veranstaltung einen sehr kurzweiligen, aufschlussreichen Verlauf, und endete erst kurz nach 21 Uhr.

Einige Klienten, die sich am Anfang der Veranstaltung noch sehr unsicher über deren Sinn und Zweck waren, konnten dann doch mit zahlreichen neuen Erkenntnissen zu den Themen Demokratie und Wahlen zufrieden nach Hause gehen.

Wolfgang Röble

Zu Gast im „Café Treffpunkt“

Anne Peteranderl steht vorne an der Theke. In der Küche bereitet Daniela Hurtmann, Thomas Hönig und Reiner Lamprecht die Speisen zu: Fleischkäse, Pizza und Saitenwürste.



Eigentlich eine ganz normale Heilbronner Kneipenszene. Und doch unterscheidet sich das Café Treffpunkt im Wilhelm-Waiblinger Haus von den anderen Lokalitäten: Das Café Treffpunkt öffnet nur am Freitag-

abend, die Mitarbeiter bedienen ihre Gäste ehrenamtlich und die meisten Anwesenden haben leichte geistige oder körperliche Behinderungen. Sie sind Klienten im Betreuten Wohnen der Offenen Hilfen Heilbronn.

„Wir machen unsere Arbeit ganz problemlos“, sagt Reiner Lamprecht, der sich bereits seit vier Jahren für das Café engagiert. „Und wenn es etwas ruhiger wird, gehen wir auch mal ins Café raus und setzen uns zu den Gästen“, erklärt er. Die meisten Besucher des Cafés kennen sich und das Team der Ehrenamtlichen bereits seit Jahren. So ist Lamprecht als Werkstattrat bei der Beschützenden Werkstätte aktiv, hinzu kommt Gremienarbeit auf Landkreis- und Landesebene. Darüber hinaus haben gemeinsame Kurse – direkt im Nebenraum des Cafés findet ein Kreativer Malkurs statt – oder Ausflüge aus Reiner Lamprecht, Daniela Hurtmann, Thomas Hönig und anderen gute Bekannte und teilweise auch Freunde werden lassen.

Seit vier Jahren ist auch Anne Peteranderl im Café dabei. Die 49-jährige hat keine Behinderung,

vielmehr ist sie über einen privaten Kontakt auf das Projekt aufmerksam geworden. „Ich mag die Leute hier, ich könnte mir nicht mehr vorstellen, sie nicht zu sehen“, sagt sie. An der Theke ist sie für viele zur beliebten Ansprechpartnerin geworden: „Das ist wie in einer ganz normalen Kneipe, hier erfahre ich viel über Freud und Leid der Gäste.

Allerdings mit der Besonderheit, dass die meisten der bis zu 30 Besucher regelmäßig vorbeischauen. „Da weiß man schon genau, wen man wie ansprechen und mit wem man einen Scherz machen kann.

Bericht von Michael Brand mit freundlicher Genehmigung der Heilbronner Stadtzeitung



Faschingsparty 2009 Offener Treff Brackenheim

Pünktlich um 18.00 Uhr trafen wir uns am 16.2. 2009 zu unserer diesjährigen Faschingsfete.

Heute wollten wir so richtig „den Bär tanzen lassen“ und so stimmten wir uns durch eifriges Dekorieren des Raumes ein. Luftschlangen durften natürlich nicht fehlen, genausowenig wie Berliner und „Mohrenköpfe“. Unser Klaus Keller führte uns wie jedes Jahr durchs Programm, was für uns ein Heiden Spaß war. Das Wettessen mit Mohrenköpfen war der Renner des Abends. Nach zwei heiteren Stunden und viel Spaß gingen wir dann um 20.00 Uhr wieder wohlgelaunt nach Hause.

Sonja Krieg



Kletterausflug auf die Schwäbische Alb zum Wielandstein

Der Berg ruft, so hieß es am Sonntag 10. Mai 2009.

Acht Mann stark ging es um 8 Uhr mit dem OH-Bus los. Nach 10 Trainingsabenden in der Kletterhalle waren alle ganz wild darauf, endlich mal Hand an einen richtigen Fels anzulegen. Nix mit knallig bunten Griffen und Tritten! In der Natur muss man sich selbst den richtigen Stand und den richtigen Griff suchen. „Und wie kommt das Seil an einer Felswand dann ganz nach oben?“ fragt sich so mancher neue Outdoorclimber: „Na ja, der Kursleiter Olli wird das schon machen, der kommt ja sogar einen Überhang hoch, oder?“

Ganz wichtig bei der Sache: Immer cool und locker bleiben und den Helm mitnehmen, denn der sieht nicht nur gut aus, sondern schützt auch, falls mal ein Stein von oben runter fällt.



Bevor man klettern kann, muss man aber erst mal an den Fels kommen. In der Halle sind das von der Umkleide zur Kletterwand gerade mal 15 Meter, auf der Alb dagegen satte drei Kilometer Wanderweg.

Kein Problem für die motivierten Aspiranten, eher für einen beinverletzten und etwas hinkenden Betreuer. Mit dem Fahrrad könnte man sich die Sache etwas leichter machen, bloß daran hat nun wirklich keiner gedacht.

Der große Wielandstein macht seinem Namen alle Ehre. Landschaftlich reizvoll auf einem weit ins Lenninger Tal vorspringenden Albzipfel steht er da, groß und mächtig ...

Dass man hier gut klettern kann, hat sich mittlerweile auch schon bei den Kletterkursen und kletternden Familien herumgesprochen. Die Fels-

qualität ist super, das Gelände um den Wielandstein fast eben und es gibt so viele lohnende leichte Routen wie sonst nirgends auf der Lenninger Alb. Dementsprechend groß ist auch der Andrang hier.

Wir suchen unser Glück im Innenhof der alten Burgruine. Olli hängt zwei Seile in die Haken an der Wielandnadel ein und jetzt kann es losgehen. Hey! Super, viel besser als in der Halle ...

In den Burginnenhof zieht der Duft von Grillwurst und Steak in die Nase. Die Zeit vergeht wie im Flug und vor lauter Begeisterung haben wir das Essen total vergessen. Allerhöchste Zeit,

nach all den sportlichen Aktivitäten, auch mal an das leibliche Wohl zu denken! Unsere



Grillsachen liegen aber im Bus, also los! Nicht zu glauben wie schnell Patrick auf dem Rückweg joggen kann!



Bald schon brutzeln Würstchen, Steaks und Spieße über dem Feuer. Unsere Grillstelle liegt wunderschön am Albtrauf. Von hier oben hat man Aussicht über das Lenninger Tal und die bewaldeten Hügel bis nach Stuttgart. Am Horizont schieben sich die ersten dunklen Wolken über die Alb. Doch bevor der große Regen kommt sitzen wir schon im OH-Bus auf dem Weg nach Hause.

Eine rundum gelungene Sache, und bestimmt nicht die letzte Kletteraktion.

Wolfgang Kolb und Olli Wiener

Erste-Hilfe-Ausbildung – man lernt nie aus ...

Auch 2009 konnten wir in Kooperation mit dem DRK Heilbronn nun schon zum vierten Mal eine sog. Ersthelferausbildung (Erste-Hilfe-Kurs) anbieten. Nachdem die Teilnehmer in den vergangenen Jahren die Grundlagen für Ersthelfer, wie Verhalten am Unfallort, stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Verbandsarten vermittelt bekamen, hatten wir dieses Jahr erstmalig ergänzend einen Erste-Hilfe-Aufbaukurs im Programm, der die bereits erlernten Grundlagen vertiefte.

In den brandneuen Ausbildungsräumen beim Gesundbrunnen begrüßte uns der DRK-Ausbilder Jürgen Blind, den die meisten von den vorangegangenen Ausbildungen bereits kannten. Erstmals standen die Helmabnahme bei verletzten Motorradfahrern,



und die diffizile Reanimation von Babies und Kleinkindern, anhand einer maßstabsgerechten Übungspuppe, an.

Ganz aktuell war die Vorstellung eines vollelektronisch gesteuerten Defibrillators (zur Herz-Lungen-Wiederbelebung), bei dem mittels Sprachanweisung die Bedienungsanleitung quasi mitgeliefert wird.

Körperlich anstrengend, aber auch lustig, war dann auch das Ausprobieren von verschiedenen Tragetechniken mittels Krankentrage und Tragetuch.



Den krönenden Abschluss bildete die von allen heißersehnte Besichtigung der Fahrzeughalle in der Rettungswache. Wir staunten nicht schlecht über die große Anzahl von Rettungswagen (RTW), Krankentransport-(KTW) und Notarztwagen (NAW), die hier untergestellt sind. Interessant war auch die Besichtigung eines Rettungswagens, der von seiner Ausstattung her mit einem kleinen Operationssaal auf Rädern vergleichbar ist. „Wir kommen nächstes Jahr wieder“ so war die einhellige Meinung unserer Teilnehmer.

Großes Lob an dieser Stelle noch einmal an den DRK-Ausbilder Jürgen Blind, der in gewohnter familiärer Atmosphäre, die wichtigen Inhalte anhand von praktischen Übungen, Filmsequenzen und Fallbeispielen kompetent, humorvoll und anschaulich vermittelt hat.

Wolfgang Rößle

Besuch des Benefiz-Konzerts der Brenz-Band in der Stadthalle in Sinsheim am 20. März 2009

Die Band besteht aus 11 behinderten und 7 nicht behinderten Musikern und ist bekannt durch Fernsehauftritte und zahlreiche Konzertreisen im In- und Ausland. Das Repertoire reicht von schwäbischen Liedern, Schlagern, Oldies, Volksliedern bis zu den Beatles. Ein kleiner Einblick in die interessante Geschichte der Band:

Ein kleiner Südtaliener, aufgewachsen im Waisenhaus, folgt nach dem Tod seiner Mutter dem Vater ins fremde



Deutschland. Entwurzelt und orientierungslos trifft er in der Schule für Geistigbehinderte in der Brenzstraße in Ludwigsburg auf den Lehrer Horst Tögel, mit dem er sich nicht verständigen kann. Aber er hat eine kleine Ziehharmonika mitgebracht. Horst Tögel kauft sich auch solch ein Instrument. Salvatore

bringt ihm das Spielen bei, dafür lernt er bei ihm das Sprechen. Andere Schüler kommen dazu, mit Kazoo, Mundharmonika, Ziehharmonika und Trommeln erobern sie gemeinsam die Welt der Musik. Dies waren die Anfänge der Band.

Unsicherheit prägte zur Zeit der Bandgründung den Umgang großer Teile der Bevölkerung mit Menschen mit geistiger Behinderung. Eltern und deren behinderte Kinder fühlten sich am Rande der Gesellschaft stehend. In dieser Situation wagte sich die kleine Brenz-Band aus der Schule in die Fußgängerzone in Ludwigsburg und hatte mit ihrer Straßenmusik sofort Erfolg.

Eine zentrale Erfahrung damals war: Wollen Behinderte nicht am Rand der Gesellschaft stehen, müssen sie selbst den ersten Schritt wagen. Musik war und ist dafür ein hervorragendes Instrument. Sie beseitigt Berührungängste und öffnet den Weg für Toleranz und Respekt vor der Würde auch von Menschen, die nicht maßgeschneidert sind.

Im Jahr 2000 führten Konzertreisen die Band in die Schweiz, Frankreich und in den Nahen Osten. Im Libanesischen Staatstheater in Beirut gaben sie ein eineinhalbstündiges Konzert mit TV-Live-Übertragung bis in den Irak und nach Syrien. Im Publikum waren Vertreter von der Regierung und die Botschafter von Frankreich, der Schweiz und Deutschland sowie zahlreiche Familien mit ihren behinderten Kindern aus dem ganzen Land. Weitere Konzerte in der Universität, dem Radio und in den Armenvierteln von Beirut folgten.



Der Auftritt brach ein Tabu in der arabischen Welt!

Die Reise hat im Nahen Osten eine Welle von Projekten für behinderte Menschen ausgelöst.

Teilnehmer der damaligen Reise gründeten in Basel und Ludwigsburg den gemeinnützigen Verein Paix 21, der in den Armenvierteln von Beirut Friedensprojekte des Laienordens „Mission de Vie“ aktiv unterstützt.

Im Oktober 2005 brach die Band erneut in den Libanon und nach Syrien auf um dort durch Benefizkonzerte auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen.

Die Auftritte der Brenz-Band erhielten so zunehmend humanitären Charakter. Aus der eigenen Erfahrung der Diskriminierung in den siebziger Jahren im eigenen Land erinnern die behinderten Musiker an die Existenzberechtigung von Randgruppen. Mitleid ist verboten. Mit ihrer unbekümmerten Lebenslust spielen die 16- bis 73-jährigen ihre Zuhörer „in Grund und Boden“.

In zahlreichen Beiträgen berichten Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen im In- und Ausland über deren Anliegen und regen so immer wieder die Öffentlichkeit zum Nachdenken an, weshalb die Band schon mehrfach als „Botschafter für Menschen mit Behinderung“ bezeichnet wurde. Ihr Engagement wurde mehrfach ausgezeichnet.

Auch wir konnten uns davon überzeugen, dass diese Band es versteht, ihre Lebensfreude und Lebenslust durch die Musik lebendig werden zu lassen und ihre Zuhörer damit anzustecken.

Am 20. März war die Brenz-Band in Sinsheim zu Gast. Eingebettet in die stimmungsvoll ausgelassene Atmosphäre, die zum Schunkeln, Mitsingen und Tanzen einlud, kamen jedoch auch die von den Bandmitgliedern vorgetragenen Texte bei den Zuhörern an und ließen sicher den ein oder anderen nachdenklich werden.

Nach einer Polonaise durch die Stadthalle bedauerte es jeder, als die Band die letzte Zugabe spielte. Einstimmig war auf der Rückfahrt nach Eppingen und Heilbronn die Meinung, dass es ein sehr schöner und lohnenswerter Abend gewesen war.

Iris Rundel



VORSCHAU

Weitere Infos unter:
www.brenzband.de

Die **Brenz-Band** gastiert am
18.09.2010
in der Heilbronner Kreissparkasse unter
der Glaskuppel.

Dies ist eine Veranstaltung der Lebenshilfe Heilbronn-Franken

Megafaschingsparty im Musikpark Heilbronn ...

... der Name war auch dieses Jahr Programm.

Das Musikparkteam hatte uns zum wiederholten Male zu einem außergewöhnlichen Erlebnismittag in die weitläufigen Räumlichkeiten beim „Kaiserturm“ geladen.



XXL-Schlange, aus teils sehr einfallreich verkleideten und gut gelaunten Gästen.

Aufgrund des Ansturms dauerte es auch nach Öff-

nung eine gute Viertelstunde, bis all die partywilligen Besucher zur Tanzfläche vorgedrungen waren. Bei den Verkleidungen war dieses Jahr eine eindeutige Tendenz

zum traditionellen Cowboy- und Indianer-Outfit erkennbar. Gegen 16 Uhr, nach Ende der zahlreichen Faschingsumzüge im Landkreis, erfolgte ein weiterer Besucherschub.

Auch dieses Mal waren über 450 Personen unterschiedlichsten Alters und Herkunft vor Ort. Die Kollegen aus den Wohnbereichen der umliegenden Einrichtungen, wie



Beschützende Werkstätte,

Stiftung Lichten-

stern, Lebenshilfe und Johannes Anstalten waren ebenfalls wieder mit zahlreichen Klienten vertreten. An dieser Stelle viele Grüße und vielen Dank für Euer Interesse.

Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Schieflage, hielten sich die Preise für Getränke, Kuchen und Snacks, wie immer, auf sozialverträglichem Niveau. Wir sagen noch einmal herzlichen Dank für das erneute Engagement des Musikparkteams.

Unmittelbar nach Abschluss der Veranstaltung wurde schon die nächste Party im Musikpark nachgefragt.

Am 6. Dezember dürfen wir alle tanzwütigen Freunde der Offenen Hilfen mit einer Nikolaus-Disco-Party vorweihnachtlich beschenken – also bleibt schön „brav“ bis dahin, Mann/Frau sieht sich ...

Wolfgang Rößle & Oliver Ertl



Die lange Rocknacht bei den Motorradfreunden

Am Samstag, den 31.01. waren wir von den Motorradfreunden Zabergäu zur diesjährigen Hallen-Rock-Party in Eibensbach eingeladen. Kostenlose Freikarten waren uns bereits im Voraus zugeschickt worden. Zusammen mit den ABW-Betreuern Christine Kломann und Wolfgang Rößle konnten sieben ABW-Bewohner an diesem Winterabend den Weg ins Zabergäu antreten.

Nachdem wir vom „Chef“ (1. Vorsitzender), Norbert Buttau, begrüßt worden waren, begann die Party gegen 20.45 Uhr mit der Vorband „Natural Disaster“, wovon sich eine junge Deutschrockband aus der Umgebung verbirgt.

Gegen 22.00 Uhr hatte sich die Halle bis in die letzte Ecke gut



gefüllt, also gerade der richtige Zeitpunkt für den Auftritt des Topacts, den „Woodpeckers“.

Beim Programm handelte es sich ausschließlich um „gecoverte“ Stücke aus dem weitläufigen Hardrock- und Heavy-Metal-Genre, die allerdings in Sachen Musikalität, Sound und Bühnenshow sehr professionell dargeboten wurden.

Die teilnehmenden AbW-Klienten hatten zu unserer Überraschung überdurchschnittlich viel Interesse und Spaß und hielten bis zum Zugabenteil um kurz nach 3 Uhr (Sonntag) durch, was vor allem an

Kollegin Christine lag, die die Herrschaften tänzerisch bei Laune hielt.

Ich darf noch erwähnen, dass die Offenen Hilfen sowohl bei der Ansage der Vor-, als auch der Hauptband erwähnt und offiziell begrüßt wurden.

Das „Experiment“ Rockkonzert, darf ich aufgrund der mehr als zufriedenen Teilnehmer als gelungen einstufen. Vielleicht klappt es nächstes Jahr wieder.

Vielen Dank hier noch einmal an die Motorradfreunde und natürlich auch an die Teilnehmer und die unterstützenden Kollegen, die diese Aktion möglich gemacht haben.

Die Offenen Hilfen sagen DANKE!

Auch in diesem Jahr kommt der Erlös der Glühweinparty, die von den Motorradfreunden alljährlich im Februar veranstaltet wird, den Offenen Hilfen zugute. Vielen Dank!!!

Wolfgang Rößle



!!! VORSCHAU !!!

Musikpark Nikolausparty

Am 6. Dezember 09

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 18.00 Uhr

- Eintritt frei -

„Auf Zack“

„Auf Zack“ sind alle Sportlerinnen und Sportler, die sich jeden Dienstag im Vereinsheim des Turnvereins Eppingen treffen.



Nach einer kurzen Begrüßungsrunde bringen wir unseren Kreislauf mit fetziger Musik, die uns Melanie immer mitbringt, in Schwung. Dabei werden nicht nur der Kopf gedreht und die Arme geschwungen, sondern auch Dehnungsübungen und Liegestützen stehen auf dem Programm.

Während die einen sich noch tapfer und mit Elan mit der Übung abkämpfen, schaut dann doch schon der ein oder andere bewundernd auf deren Ausdauer und macht schon mal eine kleine Pause. Neben Fußballmatches und verschiedenen Bewegungsspielen, wie z.B. „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann“ und „Guten Tag – auf Wiedersehen“ und vielen

anderen mehr, gilt es auch häufig einen Bewegungsparcour zu überwinden. So muss hierbei etwa ein Kasten erklimmt und von diesem wieder auf die Weichbodenmatte heruntergesprungen werden oder über Bänke balanciert und mit den Pedalos im Slalom zurückgefahren oder gerannt werden. Auch die Gymnastikbälle sind oft im Einsatz und jeder weiß eine Übung damit vorzuführen, die dann alle anderen nachmachen.

Besonders beliebt ist auch das Bewegen von Bändern zur Musik, bei dem jeder seiner Phantasie in der Bewegungsform freien Lauf lassen kann. Unverzichtbar ist an jedem Abend eine Massageeinheit mit den Igelbällen, wobei es sich alle auf den Weichbodenmatten bequem machen. Natürlich kommt keiner zu kurz und jeder massiert auch seinen Partner. Fest ins Programm gehört hierbei auch das „Pizza-Spiel“ bei dem jeder sich vorstellt, der Rücken des Massagepartners wäre ein Hefeteig, der mit verschiedenen Pizzazutaten belegt wird.

Viel zu schnell vergeht dabei die Zeit und schon heißt es Abschied zu nehmen mit Daniels Lieblingslied und einem kräftigen „Auf Zack“!!!

Besuch von Schülerinnen und Schülern der Kaywaldschule bei „Auf Zack“

Bereits seit dem Herbst 2005 ermöglicht der Turnverein Eppingen in Kooperation mit den Offenen Hilfen Heilbronn im Turnerheim einen Kurs für geistig und körperlich behinderte Jugendliche und Erwachsene.

Seither nehmen etwa 15 Teilnehmer im Alter zwischen 14 und 50 Jahren an diesem Angebot teil. Im Mittelpunkt steht, neben der Schulung der Körperwahrnehmung und der Förderung der Grob- und Feinmotorik, die Bewegungsfreude und das Gruppenerlebnis. Bei gemeinsamen Spielen wie z.B. Fußball, Völkerball und Prellball steht immer das Miteinander im Vordergrund.

Mit großer Freude begrüßten wir bei unserem letzten Treffen vor den Faschingsferien die Schüler und Schülerinnen der Kaywaldschule, die gerade einige Tage in der Trainingswohnung in Eppingen verbrachten. Nach der gegenseitigen Vorstellung eröffneten wir die Hitparade der Spiele und versuchten alle gewünschten Spiele auch in die Tat umzusetzen. Auch für eine tänzerische Einlage von „Cowboy und Indianer“ blieb noch Zeit.

Nach der Abschlussmassage, bei der sich unser Rücken in Pizzateig verwandelte und mit verschiedenen Zutaten bestückt wurde, verabschiedeten wir unsere Gäste und es herrschte einstimmig die Meinung: „Das war ein schöner Abend“.

Iris Rundel

Tierexpedition im Kölle-Zoo

Am Dienstag, den 31. März 2009 starteten wir mit zwei Bussen und 15 Personen zum Überraschungsabend. Wohin? Natürlich in den Kölle-Zoo zur „Wilden-Tier-Besichtigung“.

Am Eingang wurden wir von einer Erlebnispädagogin, deren Hund und einer Schildkröte schon erwartet. Nach einer kurzen Einführung durften wir alle die Schildkröte anfassen und streicheln. Und während wir noch staunten, wurden schon zwei neue Tiere für uns geholt, so genannte Bargarne. Die krochen neugierig und flink in unserer Mitte, starteten hin und wieder einen Fluchtversuch und erfreuten sich an unserem mutigen Zivi, der die Tierlein mit Heuschrecken fütterte.

Nachdem sie dann wieder in ihrem Gehege verstaut waren, ging es für uns weiter zum Blattgetier und zu den Astspinnen. Auch diese zarten Tierle durften Mutige anfassen und streicheln und hautnah begreifen.

Das Chamäleon sahen wir leider durch seine gute Tarnung nicht, den Leguan Fred begutachteten wir dafür umso

mehr. Er allerdings saß gelangweilt rum und wir hörten spannende Geschichten von seinen nächtlichen Ausbüxunternehmungen.

Am Ende unserer Führung kamen wir zu den Nagern, um Langhaarmeerschweinchen zu kämmen, Zwerghamster und Kaninchen zu streicheln und zu füttern. Und auch die Wüstenwühlmäuse entgingen nicht unseren staunenden Augen.

Nachdem alle Tiere wieder in ihren Käfigen untergebracht und alle unsere Fragen zu unserer vollsten Zufriedenheit beantwortet worden waren, gabs noch zur Stärkung für alle Gummibärle.

Und so war es für alle ein sehr lustiger und mutiger Abend, den wir sehr schnell wiederholen werden!



**Der Offene Treff
Heilbronn**

Silke Malla

Lese- und Schreibkurs

Im Kurs beschäftigen wir uns viel mit Worten: Wir hören, wir schreiben, wir lesen, wir erzählen. Am 15. März waren wir im Stadttheater Heilbronn.



„CABARET“, ein Musical wurde gezeigt. Es ist die Geschichte von Sally, dem Barmädchen, und Cliff, dem Schriftsteller. Beide lernen sich im Kit-Kat-Klub in Berlin um 1933 kennen. Dort arbeitet Sally. Cliff und Sally verlieben sich

ineinander. Es ist eine schwierige Zeit: die rechtsradikalen Nazis regieren. Herr Schmidt, ein Nachbar, und Fräulein Schneider können nicht heiraten, weil Herr Schmidt Jude ist. Die Nazis behaupten, dass Juden schlechte und unwerte Menschen sind. Deshalb wird die Verlobungsfeier aufgelöst. Am Ende trennen sich Sally und Cliff, weil er nach Amerika will und sie weiter im Kit-Kat-Klub arbeiten möchte.

Es ist eine traurige Geschichte mit vielen schönen Liedern und Tänzen. Das hat alle Teilnehmer sehr bewegt. Ein Theaterabend am Sonntag, von 18 bis 21 Uhr ist super. Alle konnten am nächsten Tag ausgeschlafen zur Arbeit gehen.

Heiderose Ande

Offener Treff Schwaigern zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr!

Wie schon des öfteren, waren wir auch im April wieder zu Gast bei der Feuerwehr in Schwaigern.

Herr Schlund hat uns viel Interessantes und Wissenswertes über die Aufgaben der Feuerwehr erzählt.



Einen besonderen Einblick erhielten wir, in dem wir selbst Uniformen und Helme anprobieren durften. Danach konnten wir noch das nagelneue Feuerwehrauto bestaunen und sogar darin „probesitzen“!

Zum Schluss gab es dann noch eine ganz besondere Überraschung: Herr Schlund überreichte uns eine großzügige Geldspende, der Erlös eines internen Kalenderverkaufs der Feuerwehr!



Im Namen aller Teilnehmer des Offenen Treffs Schwaigern hierfür ein ganz herzliches Dankeschön!

Ingrid Müller

Die Quasselstrippen

Jeden Montag treffen sich „Die Quasselstrippen“ im Gemeinderaum der evangelisch-methodistischen Kirche in Eppingen. Jedoch trägt der Name. Quasseln füllt lediglich einen Teil des Abends, obwohl es für uns enorm wichtig ist. Mit dem Erzählen von Erlebnissen der vergangenen Tage beginnt nahezu jeder Treff. Da wir alle gerne essen, darf bei jeder Programmplanung natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Unsere Speisekarte reicht von Asiasoße für Barbara, Obstsalat und Eis für Fabian bis zu Pizza die alle gerne mögen. Natürlich zählt auch das Grillen über dem Lagerfeuer bei Heike zu einem unserer Highlights!

Entspannung bieten Film- und Massageabende, während bei den Spielabenden immer wieder die Gewinnlust pure Energie in unsere Adern pumpt. Da Eppingen einige interessante Sehenswürdigkeiten, Firmen und Kneipen zu bieten hat, tauschen

wir unsere Räumlichkeiten öfters mal gegen Museen oder Eiscafés. Besonders im Sommer ist das Kolpinggelände ein beliebter Aufenthaltsort, der zum Planschen einlädt und für Spieleolympiaden bestens geeignet ist. Auch außerhalb von Eppingen sind wir zu finden. Etwa beim Besuch von Frau Herings Schafen in Zaberfeld inkl. Planwagenfahrt, oder auch beim Ausflug nach Karlsruhe in den Zoo.

Als Gast in den Räumlichkeiten der evangelisch-methodistischen Kirche werden wir schon einige Jahre zum Kirchplatzfest der Gemeinde eingeladen und wirken am Gottesdienst mit. Dieses Jahr beteiligen wir uns beim ersten ökumenischen Gemeindefest mit einer Spielstraße und feiern im Juli einen gemeinsamen Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Bei uns steht zwar Spaß an erster Stelle, Lachen und Singen kommen dabei aber ebenfalls nicht zu kurz.

Iris Rundel

Herzliche Einladung an alle Teilnehmer der Angebote der Offenen Hilfen Heilbronn und deren Angehörige zum

PunktZehn-Gottesdienst am 26. Juli 2009 um 10 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Eppingen

Mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Eppinger OH-Treff „Die Quasselstrippen“.

Inhaltlich wird sich dieser Gottesdienst im Rahmen der Predigtreihe zu den Psalmen mit der Frage „Was ist der Mensch“ (Psalm 8) auseinandersetzen.

An den Gottesdienst schließt sich ein gemütliches Beisammensein aller Kirchenbesucher mit der Möglichkeit zu Gespräch und Begegnung bei einem Kirchenkaffee an.

*Herr unser Herrscher,
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde;
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob,
deinen Gegnern zum Trotz;
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger,
Mond und Sterne, die du befestigt.
Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott,
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt,
Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner
Hände,
hast ihm alles zu Füßen gelegt:
All die Schafe, Ziegen und Rinder
und auch die wilden Tiere,
die Vögel des Himmels und die Fische im Meer,
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
Herr unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der
ganzen Erde!*

„Spiel-Sport-Spaß“

Zwei Mal im Monat treffen sich die jüngsten Teilnehmer des Kursangebotes der Offenen Hilfen im Vereinsheim des VFL-Mühlbach.

Ein bunt gemischtes Programm füllt jedes Mal die eineinhalb Stunden. Das Treffen beginnt immer mit unseren rituellen Begrüßungsliedern. Diese werden von allen mit Musikinstrumenten, wie Glockenspiel, Handtrommeln und Rasseln begleitet.

Seit März hat sich unser Instrumentarium vergrößert. Nun sind auch noch zwei Bongos, Klangstäbe und Klanghölzer in unserer Instrumentenkiste zu finden. Mittlerweile trommeln alle bereits wie die Weltmeister, so dass die Sänger umso lauter singen müssen, um überhaupt noch gehört zu werden. Da dies allen Kindern viel Freude macht, findet immer ein Spiel à la Hitparade statt. Jede/r darf sich ein Lieblingslied wünschen, das wir dann singen und mit den Instrumenten begleiten. Oft fällt es dem einen oder anderen Kind schwer, die Instrumente zur Seite zu legen um sich zur Musik zu bewegen oder verschiedene Kreisspiele zu spielen.

Danach ist Zeit, die eigene Spielidee umzusetzen. Während Ruben gerne mit dem Ball spielt, ist

Jonathan oft im Bällchenbad zu finden, aufmerksam von Alissa beobachtet. In der Zwischenzeit wippt Joram gerne auf der Schaukelbanane und Rebekka balanciert lieber auf unserer Wackelmatte. Auch das Schwungtuch, besonders von Joell gerne genutzt, kommt jedes Mal zum Einsatz. Danach finden sich alle Kinder wieder zu Kreisspielen wie "Der Fuchs geht um" zusammen und erleben sich hierbei wieder als Gruppe. Dabei spielt nicht das Gewinnen eine Rolle, sondern das Dabeisein und das Miteinander. Ob ein Kind alleine rennt, geführt oder getragen wird, ist nicht von Bedeutung, sondern allein die pure Freude am Spiel!

Der Bewegungsspaß endet auf Wunsch der Kinder derzeit immer mit einer neuen Runde der Hitparade, wobei hierbei Abschiedslieder die Liste füllen. Begleitet werden diese natürlich von den Instrumenten und oft bekommen auch die Mamas und Papas noch eine Hörprobe!

Besonders bedanken möchten die Kinder und wir Begleitungen uns an dieser Stelle bei Jana Dietz, die ihr Soziales Engagement bei uns im Kurs ableistete und nach wie vor gerne und regelmäßig bei unseren „Spiel-Sport-Spaß-Treffen“ mit von der Partie ist und unsere Treffen bereichert!

Das Kursteam

VORSCHAU FÜR BILDUNG, FREIZEIT UND KULTUR

Ab September 2009, bzw. ab Januar 2010 ist das Kursteam gerade in Planung für weitere Angebote im Stadt- und Landkreis.

- Im Bereich Eppingen planen wir ein Angebot im Mühlbacher **Schwimmbad** für Kinder.
- Nachdem sich der **OH-to go** Kurs in Eppingen etabliert hat, wird er künftig auch in Heilbronn, Brackenheim und Löwenstein angeboten.
- Ein **Englischkurs** in Eppingen und Heilbronn wird als neues Bildungsangebot dazukommen.
- **Das bisschen Haushalt**
Mit diesem Thema, das Einkauf, Kochen und Hygiene im Haushalt beinhaltet, werden wir ein neues Kursangebot in Heilbronn starten.
- In Lauffen wird es einen Kegelkurs geben.
- **Mein Körper, mein Leben** – ein Angebot für Frauen von Frauen in Heilbronn.

Neues aus Eppingen!

Am Freitag, den 30.1.2009 traf sich der Freitags-treff nicht wie gewohnt im evangelischen Gemeindehaus, sondern am Bahnhof Eppingen!

Pünktlich um 17.30 Uhr fuhren alle Teilnehmer mit der Stadtbahn Richtung Heilbronn. Ziel war das Kino. Der Film „Bolt“ stand auf dem Programm! Rechtzeitig zum Filmstart hatten es sich alle im Kinosaal bequem gemacht und warteten gespannt auf den Filmbeginn! Immer wieder konnte man die Teilnehmer des Freizeittreffs herzlich lachen hören, so dass das gemeinsame Fazit am Ende des Films einstimmig war: „Es war ein schöner Abend!“

Auf der Heimfahrt mit der Stadtbahn wurde noch viel über einzelne Szenen gesprochen und gelacht. Gut gelaunt kamen alle wieder in Eppingen an!

„OH-to go“

Als neues Angebot der Offenen Hilfen Heilbronn in Eppingen ist es bereits nicht mehr wegzudenken. „OH-to go“ hat sich mittlerweile als Abendtreff für junge Erwachsene etabliert. Das Angebot umfasst alles, was das Nachtleben der Region bietet: Pubs, Kneipen, Theater, Kino, Disco, Veranstaltungen und vieles mehr.

Unsere erste gemeinsame Unternehmung war ein Kinoabend in Heilbronn. Zuvor ließen wir es uns im Alex noch gut gehen und sorgten für unser leibliches Wohl. Müde kamen wir spät in der Nacht wieder in Eppingen mit der Stadtbahn an, aber bei allen herrschte bereits Vorfriede auf den nächsten gemeinsamen abendlichen Ausflug. So sind bis zu den Sommerferien noch ein



Ähnliche Begeisterung wie beim Kinobesuch herrschte ein Tag später im Sporttreff „Spiel, Sport, Spaß“ unserer jüngsten Teilnehmer in Mühlbach!

Mit großer Freude wurde ein neues Bällchenbad eingeweiht. Es stellte sich heraus, dass es nicht nur Spaß macht, inmitten der Bälle zu sitzen, sondern auch, Bälle herauszufischen und wieder von oben hineinfallen zu lassen. Der Phantasie waren an diesem Morgen keine Grenzen gesetzt. Auch einem Rollenspiel, bei dem das Bällchenbad zum Haus umfunktioniert und alle Kinder des Treffs ins Spiel eingebunden wurden, stand nichts im Wege.

Alle Kinder des Bewegungstreffs wünschen sich nun ein „Riesenbällchenbad“, so groß, dass alle gemeinsam darin liegen können!

Iris Rundel

Bowlingabend, ein Besuch im Biergarten von Lehnert's Wirtshaus in Heilbronn, ein Theaterabend auf dem Theaterschiff und der Besuch des Eppinger Altstadtfestes geplant! Auch während der Sommerferien muss niemand in Eppingen versauern. Bei Zeit, Lust und Laune machen wir uns auf den Weg ins Openair-Kino nach Karlsruhe.

Auch das zweite Sommerferienspektakel führt uns nach Karlsruhe, jedoch in den Stadtgarten, um dort Tausende von Lichtern zu betrachten!

Iris Rundel



DIE OFFENEN HILFEN SAGEN DANKE!

Tombola-Verkauf an der Selma-Rosenfeld-Realschule



In der 8. Klasse sind wir Schülerinnen und Schüler der Selma-Rosenfeld-Realschule an verschiedenen sozialen Einrichtungen aktiv.

Warum? Das Leben in der Gemeinschaft ist sehr vielfältig und jeder von uns kennt nur einen kleinen Teil davon. Um andere Möglichkeiten kennen zu lernen, waren wir in Altersheimen, Kindertagesstätten und -gärten, Vereinen, Sozialstationen, Tierschutzvereinen und eben bei den Offenen Hilfen aktiv und halfen dort 10 bis 20 Stunden mit. Nun stehen noch die Präsentationen vor der Klasse und die Bewertung unserer Ordner, die wir zum Praktikum erstellt haben, an.



Doch wir hatten in diesem Jahr noch andere Ideen. Im Rahmen des "Tag der Offenen Tür" an unserer Schule gestalteten wir zusammen mit unserer Religionslehrerin Frau Rastetter einen Tombolaverkauf.



Wir beschlossen, dass der Erlös unter anderem den Offenen Hilfen zugute kommen sollte. Schließlich besuchen uns auch jedes Jahr Klienten der Offenen Hilfen an unserem Tag der Offenen Tür. Dadurch lernten wir die Arbeit der Offenen Hilfen erst kennen.

Bei der Tombola gab es wieder tolle Preise zu gewinnen. Vom USB-Stick bis zum Plüschtier war so ziemlich alles vertreten.

Einen Teil des Erlöses (100 €) können wir nun den Offenen Hilfen übergeben. Er wird für die Zusammenstellung einer Spielekiste für die kleineren Teilnehmer der Offenen Hilfen verwendet. Wir wünschen viel Spaß!

Eure Klasse 8a,c,e; katholische Religion

Die Offenen Hilfen planen mit der Realschule Eppingen eine enge Kooperation. Erste Gespräche haben stattgefunden. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten!

Oliver Ertl

DIE OFFENEN HILFEN SAGEN DANKE!

Palmbüschel - Aktion 2009

Das Palmsonntags-Team der Katholischen Pfarrgemeinde Zur Auferstehung Christi in Bad Friedrichshall-Jagstfeld pflegt schon viele Jahre einen alten Brauch.

Zum Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem, werden aus Palmkätzchen, Buchs und Koniferen Palmbüschel und -sträußchen gebunden. Diese werden in der Heiligen Messe geweiht und nach dem Gottesdienst verkauft.

Der Erlös (mittlerweile sind es 1252 Euro geworden) ging in diesem Jahr an die Offenen Hilfen Heilbronn, damit Menschen mit Behinderung im Bereich Bildung, Freizeit & Kultur (BFK) an sportlichen und kulturellen Freizeitangeboten teilnehmen können.

Elisabeth Schäffler und das Palmsonntags-Team



Pizza am laufenden Band

Mit großer Spannung erwarteten alle Teilnehmer des Offenen Treffs in Eppingen den gemeinsamen Abend am Freitag, den 19. Juni.

An diesem Abend stand nämlich Außergewöhnliches an. Pünktlich um 17.45 Uhr machten sich alle mit Kleinbussen auf den Weg nach Ochsenburg ins Backhäusle, um dort gemeinsam mit den Weizenbierfreunden Ochsenburg einen gemütlichen Abend zu verbringen. Anlass dieser Einladung war die wiederholte großzügige Spendenübergabe von 750 Euro an die Offenen Hilfen Heilbronn. Das Wiedersehen vieler mittlerweile bekannter Gesichter wurde zünftig gefeiert. Die Mitglieder des Vereins und das Backhaus-Team hatten bereits den Ofen eingeheizt, so dass jeder sich seine Pizza nach Belieben belegen, garnieren und danach schmecken lassen konnte.

Während die einen noch plaudernd bei Getränk oder Pizza zusammensaßen, bemalten andere bereits

zwei Leinwände, die beim Weizenbierfest im August versteigert werden sollen. Mit großem „Oh“ und „Ah“ wurden die Kunstwerke gebührend bewundert.

All zu schnell verging die Zeit und mit großem Bedauern, aber bereits mit neuen gemeinsamen Plänen, nahmen wir Abschied voneinander.

Alle Teilnehmer des Offenen Treffs Eppingen bedanken sich noch einmal herzlich für diesen wunderschönen Abend und freuen sich schon auf das Wiedersehen beim geplanten Fußballmatch

und natürlich beim sensationellen Weizenbierfest in Ochsenburg vom 07. bis 09. August.

Iris Rundel, Oliver Ertl

Weitere Infos:
www.oh-heilbronn.de
www.weizenbierfreunde.de



Lebenshilfe Neuer Vorstand der Lebenshilfe Heilbronn-Franken gewählt

Neu in den Vorstand gewählt wurden als Beisitzer: **Christiane Paroch**, Dipl. Ing., arbeitet seit 2005 als selbstständige Beraterin. Davor war sie Werkstattleiterin der Beschützenden Werkstätte Heilbronn. Frau Paroch verfügt über umfangreiches Wissen im Bereich Arbeit für Menschen mit Behinderung.

Ute Schwarz, Heilerziehungspflegerin, ist seit 2001 Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen und dort speziell für die Wochenendfreizeiten und die Stadtranderholung zuständig. Sie ist Mutter von zwei Kindern. Ihr 22-jähriger Sohn ist geistig behindert und lebt im Haus am Ziegeleipark.

Frau Funk und Frau Hiltcher stellten sich nicht wieder zur Wahl. An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, **Sabine Funk** und **Doris Hiltcher** ganz herzlich für die langjährige Mitarbeit im Vorstand der Lebenshilfe zu danken.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit großen Mehrheiten in ihren Ämtern bestätigt.

Nicole Knoppek



Gesprächskreis der Frühen Hilfen Heilbronn

Dieser Gesprächskreis wendet sich an Eltern mit Kindern von 0 bis zur Einschulung, deren Kinder stark entwicklungsverzögert, von Behinderung bedroht bzw. behindert sind.

Mit diesem Gesprächskreis möchten wir Eltern die Möglichkeit bieten, sich untereinander auszutauschen, neue Informationen zu erhalten und über ihre Gefühle zu sprechen.

Die Gruppe wird von **Randi Speer** (Leiterin Frühe Hilfen und Dipl.-Psychologin) sowie **Melanie Scheller** (Dipl.-Heilpädagogin) geleitet.

Lebenshilfe für geistig Behinderte Heilbronn e.V.
Allee 40 • 74072 Heilbronn
Tel. 0 71 31/ 3 90 11 92 • Fax 0 71 31/ 3 90 11 94
E-Mail: info@lebenshilfe-heilbronn.de
www.lebenshilfe-heilbronn.de

ERWEITERUNG DER VORTRAGSREIHE „LEBENSFORMEN“

NEU!

November 2009:

**ABW – Ambulant Betreutes Wohnen:
Neue Entwicklungen in Heilbronn**

Referenten:

Achim Bocher

Abteilungsleiter

Amt für Familie, Jugend und Senioren

Hartmut Seitz-Bay

**Geschäftsführer der Offenen-Hilfen
Heilbronn**

Gerne nehmen wir neue Eltern in unsere Runde auf und freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden.

Ort:

**Frühe Hilfen Heilbronn – Am Wollhaus 1,
74072 Heilbronn – 1. Stock**

Termine:

**24. September und 5. November 2009
von 19.30 bis 21.00 Uhr**

Anmeldung:

**Bitte rufen Sie vorab an,
Telefon 0 71 31/ 8 98 75 40**

**Sprechzeiten: Mo., Di., Mi. und Fr.
von 8.30 – 11.30 Uhr**

Fahrt ins Blaue

Wie in den letzten Jahren üblich, war die Mütterfrühstücksgruppe wieder gemeinsam mit Anita Ziegler und Ursula Mennel unterwegs. Diesmal kein ganzes Wochenende, sondern nur ein Samstag am 16.5.2009, dafür aber als Fahrt ins Blaue sehr spannend.

Um 7.00 Uhr bestiegen 17 unternehmungslustige Frauen am Wertwiesenpark den Bus. Nach gut drei Stunden Fahrt befanden wir uns auf dem Parkplatz der Insel Mainau, die durch einen Steg mit dem Festland verbunden ist.

Eine schwedische Führerin begleitete uns 1 1/2 Stunden auf der Blumeninsel.

Der 2004 verstorbene Graf Lennart Bernadotte lebte seit 1932 dort, erwarb die Mainau 1951 von seinem Vater und widmete sich künftig konsequent der Neugestaltung der Insel.

Den Grundstein aber hatte der 1907 verstorbene badische Großherzog Friedrich I. gelegt. Um Erbstreitigkeiten zu vermeiden, wurde der Besitz 1974 in die Lennart-Bernadotte-Stiftung eingebracht, die ausschließlich gemeinnützige Ziele verfolgt. Soviel nur zur neueren Geschichte.



Wir erfreuten uns an seltenen Bäumen, Blumenarrangements, Rhododendrensorten und Rosensträuchern mit ersten zaghaften Blüten und vielfältigen Blumen- und Pflanzenarten. Unsere Führung endete am Schloss.

Die verbleibende Zeit nutzten wir individuell: Schloss, Kirche, Palmen- oder Schmetterlingshaus boten sich an. Eine kleine Stärkung durfte nicht fehlen.

Gegen 14.00 Uhr bestiegen wir ein Schiff, das uns nach Überlingen brachte. Von der Sonne verwöhnt, beobachteten wir das Treiben auf dem Bodensee und genossen die Fahrt auf Deck. In Überlingen reichte es noch für eine gemütliche Kaffeepause am Seeufer, bevor wir die Rückfahrt antraten.

In Sontheim war man in der Pizzeria Piccolo Mondo schon gut auf uns vorbereitet. Wir bekamen zügig unser vorbestelltes Essen. Danach plauderten wir noch lange, auch über die Anfänge der Offenen Hilfen und unserer Müttergruppe.

Ingrid Klimpel



REISETAGEBUCH PORTUGAL 2. BIS 13. MAI 2009

Samstag, 2. Mai 2009

Ankunft in unserem Ferienhaus in Estoi.

Sonntag, 3. Mai 2009



Nach dem Ausschlafen und gemütlichem Frühstück haben wir uns auf den Weg nach Sao Bras de Alportel gemacht um einzukaufen. Dabei haben wir einen ersten Blick auf das Hinterland Portugals werfen können und unsere Besorgungen für die nächsten Tage erledigt. Am frühen Abend sind wir zu einem

kleinen Spaziergang aufgebrochen und haben Estoi erkundigt. Nach dem Abendessen saßen wir noch lange gemütlich beisammen.

Montag, 4. Mai 2009

Der erste große Ausflug: Mit Sack und Pack sind wir am nach dem Frühstück gen Westen nach Albufeira aufgebrochen. Nachdem wir angekommen waren und fast direkt am Strand einen Parkplatz gefunden hatten, rannten wir sofort ans Meer. Dort haben uns die Wellen und Felsen beeindruckt und nach der ersten unfreiwilligen Er-



frischung (Die Wellen waren groß und es war gerade Flut) haben wir es uns in einer Nische der Felsen am Strand gemütlich gemacht.

Dort haben wir uns gesonnt und vorsichtig die Füße ins Wasser gestreckt (zum Baden war es uns doch etwas zu kalt). Einige von uns sind dann den ganzen Strand entlanggewandert, immer wieder durchs Wasser und um die Felsen herum, bis wir zum Ende des Strandes kamen und dort noch einen Felsen hinaufklettern konnten. Von dort hatte man eine super Aussicht.



Nach ein paar Stunden am Meer sind wir noch durch die Gassen von Albufeira geschlendert und haben Postkarten gekauft. Nachdem wir in einem Café noch etwas getrunken und manche von uns ein Eis gegessen haben, sind wir wieder nach Hause gefahren.

Dienstag, 5. Mai 2009

Heute haben wir es uns wieder zuhause gemütlich gemacht. Nach dem langen Ausschlafen und Frühstück sind wir mit viel Elan ans Postkarten schreiben rangegangen.

Mittags haben wir leckere Pastete, die uns Konrad eingekauft hatte, und Salate gegessen. Nach einiger Zeit im Garten am Pool haben wir noch einen Abendspaziergang durch Estoi gemacht und den Stadtgarten mit dem bekannten Mosaik gesucht. Leider haben wir feststellen müssen, dass dieser wegen Renovierungsarbeiten zurzeit geschlossen ist. Trotzdem hat uns der Spaziergang sehr viel Spaß gemacht.

Zuhause angekommen haben wir zur Erfrischung Obstsalat gegessen und manch einer von uns ist noch im Pool eine Runde geschwommen. Später sind noch einige von uns Einkaufen gefahren. Den Abschluss des Abends bildete das leckere Abendessen. Müde von den vielen Unternehmungen an diesem Tag, gingen wir alle früh ins Bett.

Mittwoch, 6. Mai 2009

An diesem Mittwoch sind wir schon recht früh aufgestanden, da wir viel vorhatten. Wir planten an den westlichen Punkt Europas zu fahren, was wir dann auch taten. In Sagres angekommen, sind wir zunächst zum „Fortaleza de Sagres“ eine Festung direkt an den Klippen am Meer. Von dort aus hatte man eine super Aussicht über das Meer und die steilen Felsen, dem Ende von Portugal.

Besonders beeindruckt haben uns die alten Kanonen, und die Windrose (ehemals eine Sonnenuhr) im Inneren der Festungsanlage. Nach einer Wanderung auf dem Rundweg entlang den Festungsmauern, ging es danach weiter entlang der Küste zum bekannten Leuchtturm, dem „Cabo de Sao Vicente“, dem westlichsten Punkt Europas.

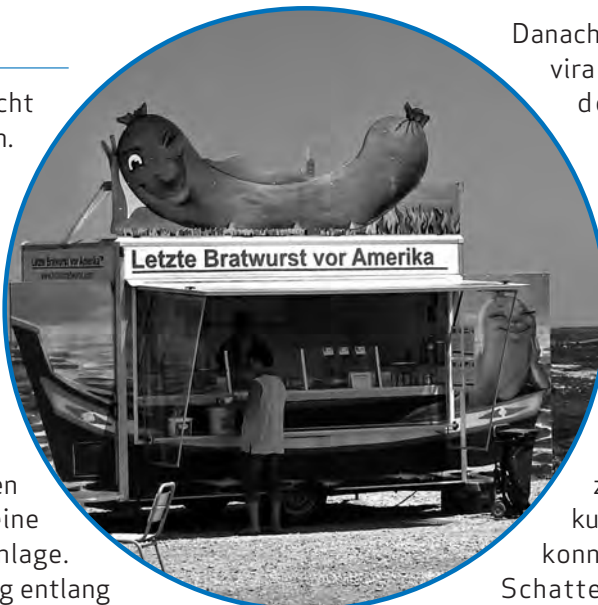
Dort haben wir mittags gepicknickt und unser mitgebrachtes Vesper gegessen.

Die „Letzte Bratwurst vor Amerika“ konnten wir uns somit sparen.

Gegen Abend sind wir nach Hause gefahren und nach dem Abendbrot müde ins Bett gefallen.

Donnerstag, 7. Mai 2009

Heute haben wir alle ausgeschlafen. Einige von uns sind zusammen mit Konrad zur kleinen Markthalle, um für die nächsten Tage frisches Obst und Gemüse zu kaufen.



Danach ging's nach Tavira an den Strand, dem „Ilha de Tavira“. Da dieser auf einer Insel vor Tavira liegt und von der Stadt durch einen Fluss getrennt ist, fuhren wir mit der Fähre zur Insel. Nach kurzer Bootsfahrt konnten wir uns im Schatten der Bäume, direkt am Fluss, ausruhen und picknicken.

Freitag, 8. Mai 2009

Diesen Vormittag haben wir uns zuhause ausgeruht. Nachmittags sind wir nach Faro gefahren und haben einen Stadtbummel gemacht. Den ersten Stopp hatten wir in der berühmten Kirche mit der kleinen

Kapelle aus Knochen und Totenköpfen. Das war ganz schön beeindruckend, gleichzeitig aber auch etwas gruselig. Wir haben die Altstadt gesehen und sind mit dem kleinen Bummelzug durch die Stadt gefahren.



Samstag, 9. Mai 2009

Heute war der erste Tag, an dem sich das Wetter nicht von der besten Seite zeigte – statt strahlendem Sonnenschein gab es Wind und leichten Regen und die Temperatur hatte merklich abgekühlt.

Am Vormittag sind wir nach Loulé, wo es samstags immer einen großen Markt gibt. Die mauretanische Markthalle in Loulé ist weithin bekannt. Auf dem Markt gab es neben Gemüse, Obst und traditionellem Handwerk viele Fischstände mit allerlei spannendem Meeresgetier. Jeder von uns hat sich zum Andenken oder als Geschenk für die Lieben daheim eine Fliese als Untersetzer gekauft.

Zum Mittagessen waren wir wieder zuhause, wo wir kochten. Einige von uns mussten danach ein Nickerchen machen, andere ließen sich die Eindrücke der letzten Tage durch den Kopf gehen. Den



Nachmittag verbrachten wir mit Kaffee und Eis. Abends haben wir Würstchen gegrillt und ließen es uns mit Radler und verschiedenen Baguettes gutgehen. Wir sind noch lange zusammengesessen und haben ein paar Lieder gesungen, wobei einige von uns sogar ein Ständchen brachten. Spät erst sind wir an diesem Abend ins Bett.

Sonntag, 10. Mai 2009

Heute sind wir direkt nach dem Frühstück Richtung Spanien aufgebrochen. Ein Ausflug zum Castro Marim, einer bekannten Burg an der Grenze zu Spanien stand auf dem Programm. Der Aufstieg zur Burg war recht steil und wir kamen schon fast ins Schnaufen. Die Burg war früher ein wichtiger Handelsplatz und man konnte neben riesigen Oliventongefäßen noch die Stallungen und Häuser im Innenhof besichtigen. Beim Rundgang um die Burgwehr hatten wir einen tollen Blick auf das umliegende Land mit seinen Salzseen und dem Grenzgebiet von Spanien.

Nach dem Abstieg haben wir noch einen Abstecher in den angrenzenden Nationalpark gemacht, der für seine zahlreichen Pflanzen und Wasservögel bekannt ist.

Hier konnten wir Bachstelzen und andere, uns unbekannte Wasservögel entdecken. Danach bummelten wir durch die Altstadt von Tavira und reservierten uns für abends im Fischrestaurant Mares einen Tisch. Den Nachmittag verbrachten wir mit Mensch-ärgere-dich-nicht und Eisessen, bevor wir abends leckeren Fisch oder auch Burger aßen.

REISETAGEBUCH PORTUGAL 2. BIS 13. MAI 2009

Montag, 11. Mai 2009

Da das Wetter zu kalt und regnerisch für den Strand war, sind wir in den bekannten Naturschutzpark „Ria Formosa“ nach Olhao. Dort sind wir einen Rundweg durch Dünen und am Meer entlanggewandert und dabei ließ sich die Sonne doch noch mal blicken. Wir konnten einige seltene Vögel beobachten, wie zum Beispiel den Kuhreiher. Im Park waren auch einige Vogelforscher, Ornithologen, unterwegs, und wir durften auch mal einen Blick durch ihr Fernglas werfen. Außerdem befand sich im Park eine alte Gezeitenmühle und eine Hundezucht, wo die portugiesischen Wasserhunde gezüchtet werden. Dort konnten wir zwei Hunde aus der Nähe sehen und streicheln und uns wurden deren Schwimmhäute zwischen den Zehen gezeigt. Früher wurden die Hunde von den Fischern zum Fischen eingesetzt. Ihre Aufgabe war es, Fischschwärme aufzuspüren und zusammenzutreiben. Die Hunde können sogar mehrere Meter tief tauchen.

Im Park gab es auch noch ein kleines Informationszentrum und einige Salzseen. Nachmittags haben wir es uns zuhause gemütlich gemacht, gevespert und nach einem langen Spieleabend sind wir hundemüde aber glücklich ins Bett.

Dienstag, 12. Mai 2009

Heute sind wir zum Abschluss nach dem Frühstück mit Sack und Pack an den Strand nach Tavira gefahren. Allerdings war es wieder etwas bewölkt und sehr windig, so dass es ein wenig kalt war. Wir sind nicht allzu lange geblieben und haben dann auf der windgeschützteren Seite der Insel unter Pinien gepicknickt. Dann hat sich die Sonne doch noch blicken lassen und wir sind am Strand entlanggewandert. Dort lagen schöne Muscheln und wir beobachteten einen Mann, wie er Wattwürmer fing. Nachmittags wurde es doch noch warm und wir sonnten uns am Pool. Abends gab es Pizza und Heiko hat uns vorgesungen und Geräusche imitiert. Dirk und Heiko haben zum Schluss noch ein Stück von James Bond vorgespielt.

Mittwoch, 13. Mai 2009

Heute ist der Abflug! Jacques hat uns wieder zum Flughafen gebracht. Am späten Nachmittag ging unser Flieger nach Hause, wo wir unsere Lieben, die wir schon sehr vermisst hatten, in die Arme schließen konnten.

Freizeitteam Portugal

FREIE PLÄTZE AUF OH! REISEN 2009

Nr.	Reisen	Von	Bis	Tage	Plätze TN	Plätze MA	Ist	Freie Plätze
9032	Gernsheim	18.08.09	22.08.09	5	10	6	8	2
9040	SRE Michaelsberg	07.09.09	11.09.09	5	12	6	8	4
9041	Haus Fabelhaft	14.09.09	25.09.09	12	10	4	8	2
9043	LastMinute Flug	15.09.09	22.09.09	8	9	3	3	6
9048	Erfurt	24.10.09	01.11.09	9	12	5	4	8

Besuchen sie die Offene Hilfen im Internet unter www.oh-heilbronn.de

Sie finden alle Angebote auch online, unter anderem auch, für welche Reisen es noch freie Plätze gibt.

Offene Hilfen - Außenstelle Möckmühl – suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt Zivildienstleistenden



ZIVI GESUCHT!

Die Offenen Hilfen verstehen sich als Partner geistig behinderter Menschen und ihrer Familien im nördlichen Landkreis von Heilbronn.

Die abwechslungsreiche Stelle bietet Mitarbeit bei Freizeit-, Sport- und Bildungsangeboten, im familienunterstützenden Dienst, Mithilfe im Büro, beim Fahrdienst und bei hausmeisterlichen Verrichtungen. Ferner zählt auch die Begleitung von Freizeiten im In- und Ausland zu den Aufgaben.

Bei Interesse vereinbaren wir gerne einen Hospitationstermin mit Ihnen.

Nähere Informationen bekommen Sie bei **Gerald Bürkert** Telefon 06298-937 999 0 g.buerkert@oh-heilbronn.de

Impressum

Auflage: 1.600 Stück

Herausgeber: Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Seitz-Bay

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder und nicht die der Redaktion!

Redaktion:
Hartmut Seitz-Bay, Dagmar Rau, Anita Ziegler

Herstellung:
Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Offene Hilfen gGmbH
Mühlackerstraße 19, 74081 Heilbronn-Sontheim
Telefon: 0 71 31/5 82 22-0, Telefax: 0 71 31/5 82 22-22
www.oh-heilbronn.de, email: info@oh-heilbronn.de

Die Offenen Hilfen Heilbronn suchen noch für Kursangebote im Stadt- und Landkreis Heilbronn, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlicher und geistiger Behinderung richten, ehrenamtliche Mitarbeiter!

Bei Interesse: Telefon 07131/58222-16
Offene Hilfen Heilbronn

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende.

Wir freuen uns über jeden Betrag!

Bitte vermerken Sie Name und Adresse auf Ihrer Überweisung. Die Spendenquittung wird Ihnen dann unaufgefordert zugeschickt.

*Unsere Kontonummer: 2 55 66
Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)*

oh!
TO GO

**Der Abendtreff
für junge Erwachsene
in Eppingen**

oh! Offene Hilfen Heilbronn

Nikolaus- Party im Musikpark

In Zusammenarbeit mit den Offenen Hilfen Heilbronn veranstaltet der Musikpark eine Mega-Nikolausparty! Eingeladen sind alle, die gemeinsam mit Menschen, die eine Behinderung haben, feiern wollen.

06.12.09

**Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 18.00 Uhr
- Eintritt frei -**

oh!

Offene Hilfen Heilbronn

oh!

Offene Hilfen Heilbronn



Begegnung zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen bei spielerischen und sportlichen Aktionen

13. SPIEL- & SPORTFEST

Am: Samstag, 14. November 2009

Ort: Flein, Sandberghalle

14 bis 17 Uhr – Eintritt frei –